

e. Krystalline Grauwacken und Hornfelse, z. Th. Gerölle führend („Metzdorfer Glimmertrapp“).

Die Erforschung der petrographischen Natur und geologischen Stellung des sogen. Metzdorfer Glimmertrapps hat die Geologen älterer und neuerer Zeit mehrfach beschäftigt. C. F. NAUMANN (Geognostische Beschreibung des Kgr. Sachsen II, Seite 96) nennt den Glimmertrapp ein eigenthümliches, bald als Grünstein oder Variolit, bald auch als Fruchtschiefer oder als eine Anomalie des Gneißes beschriebenes Gestein. Während DELESSE (Untersuchungen über Minette. Comptes rendus 1857. 44. Seite 766) und PAULY denselben für ein minetteartiges Eruptivgestein erklären, enthält sich NAUMANN a. a. O. eines bestimmten Urtheiles über dessen geologische Stellung. Später spricht H. MÜLLER, der eingehende Untersuchungen an diesen, sowie ähnlichen Gesteinen des oberen Erzgebirges anstellte (vgl. Neues Jahrb. f. Min. u. Geol. 1865. S. 1. Ueber den Glimmertrapp in der jüngeren Gneißformation des Erzgebirges) die Ansicht aus, daß der Glimmertrapp „zwar ein aus krystallinischen Gemengtheilen zusammengesetztes, aber keineswegs auf eruptivem Wege entstandenes Gestein, sondern eine metamorphosirte Grauwacke sei.“ KALKOWSKY's mikroskopische Untersuchungen einer Reihe von Glimmertrappvarietäten von Metzdorf und der nächsten Umgebung haben die Ansicht H. MÜLLER's bestätigt (Neues Jahrbuch f. Mineral. 1875. Seite 488). Durch die Neubearbeitung von Section Augustusburg-Flöha endlich wurde gleichfalls festgestellt, daß der Metzdorfer Glimmertrapp eine krystalline Grauwacke darstellt, mit den in neuerer Zeit z. B. von den Sectionen Annaberg-Jöhstadt und Marienberg-Wolkenstein beschriebenen krystallinen Grauwacken petrographisch vollkommen übereinstimmt und mit jenen obererzgebirgischen Vorkommnissen insbesondere die mikroklastische Beschaffenheit und die Hornfelsstructur theilt (s. u.).

Die als typisch bekannte Ausbildung des „Glimmertrappes“, also diejenige, welcher das Gestein seinen Namen verdankt, ist makroskopisch dicht bis sehr feinkrystallin, zeigt keine Spur von Schichtung und besitzt eine unregelmäßige, polyëdrische Zerklüftung, ist entweder homogen schwärzlichgrau gefärbt oder, wie es zumeist der Fall ist, noch dunkler, fast schwarz gefleckt. Bei der Verwitterung bleicht fast nur die Grundmasse aus, so daß die dunklen